

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

Agrardienst 36

C II 4

23. September 1959

Der Wachstumsstand der Reben in Baden-Württemberg

Anfang September 1959

Selbst den tiefwurzelnden Rebstöcken mangelte es im August in der Hälfte der Weinberge an Niederschlägen. Dagegen war die Sonnenscheindauer in allen Lagen günstig. Die hochsommerliche Julihitze wurde im August durch Kaltluft und zum Teil recht ergiebige Niederschläge unterbrochen, die die Entwicklung der Reben förderten.

Auch dieses Jahr sind unsere Weinberge wieder von Unwettern heimgesucht worden. Im August hagelte es in 24 Weinbaugemeinden, 23 verzeichnen größere Erdabschwemmungen und 47 starken Windschaden.

Es ist bezeichnend, daß sich der Wachstumsstand der Reben dieses Jahr ständig verbessert, so daß jetzt der Rückstand gegen das Vorjahr so gut wie aufgeholt ist. Möglicherweise wird, dank der unerwartet günstigen Witterung, der neue Weinherbst mengenmäßig nur unwesentlich hinter den vorjährigen Erträgen zurückbleiben.

In den einzelnen Regierungsbezirken sind die Ernteaussichten uneinheitlich. Nord- und Südbaden schneiden am günstigsten ab. Der Weinherbst ist hier ebenso aussichtsreich wie im Vorjahr. Demgegenüber konnten sich in Nordwürttemberg die Reben von den Frühjahrsfrösten noch nicht ganz erholen.

Der Beginn der Beerenreife ist für die Menge und Güte der Ernte von Bedeutung; die Beerenreife setzte in diesem Jahr in allen Weinbaugebieten sehr zeitig ein. Obwohl es verfrüht ist, schon jetzt Prognosen über die Qualität zu stellen, sind doch die Voraussetzungen für einen guten Qualitätsjahrgang günstig. Trotz dem bis jetzt schönen Wetter wird die Qualität auch heute noch von der Witterung in den nächsten Wochen und damit von einem möglichst späten Herbsttermin bestimmt.

Man beobachtet, daß die Trauben infolge der trockenen Witterung viel gesünder sind als im Vorjahr und Peronospora nur in wenigen Lagen stärker vorkommt. Wenn also keine Frühfröste kommen, kann dieses Jahr wie in den Vorjahren spät geherbstet werden.

Der Wachstumsstand der Reben Anfang September 1959

Weinbaugebiete, Regierungsbezirke, Land	1956		1957		1958		1959	
	Anfang August	Anfang September	Anfang August	Anfang September	Anfang August	Anfang September	Anfang August	Anfang September
	Begutachtungsziffern (Noten) 1)							
Oberes Neckartal	3,6	3,6	3,2	3,5	3,0	2,9	2,1	2,1
Unteres Neckartal	3,7	3,8	2,8	2,8	2,1	2,1	2,7	2,5
Remstal	4,4	4,4	3,1	3,0	2,2	2,3	2,5	2,3
Enztal	4,1	4,5	3,2	2,8	2,3	2,3	3,2	2,9
Zabergäu	3,9	4,1	3,1	3,1	2,3	2,2	2,5	2,5
Kocher- und Jagsttal	4,1	4,2	3,2	3,4	2,7	2,6	2,7	2,7
Tauber- und Jagsttal	4,8	4,9	4,6	4,5	2,4	2,6	3,4	3,3
Nordwürttemberg	3,9	4,0	3,0	3,0	2,2	2,2	2,7	2,5
Tauber- und Maintal	4,0	4,5	3,8	4,0	2,6	2,6	2,6	2,5
Neckar- und Jagsttal	4,2	4,3	3,3	3,6	2,5	2,6	2,6	2,4
Bergstraße	4,4	4,3	2,6	2,5	2,2	2,3	2,5	2,3
Kraichgau	4,2	4,6	3,0	3,1	2,1	2,4	2,5	2,3
Pfinz-, Enz- und Albtal	4,0	4,1	2,7	2,8	2,2	2,5	2,5	2,4
Nordbaden	4,2	4,4	2,9	2,9	2,2	2,4	2,5	2,3
Seegegend	4,3	4,4	4,3	4,1	2,5	2,0	1,9	1,8
Oberes Rheintal	4,3	4,3	5,0	5,0	2,5	2,3	2,0	2,3
Markgräflerland	4,4	4,6	4,5	4,3	2,6	2,9	2,2	2,1
Kaiserstuhl	4,3	4,6	2,9	2,7	2,4	2,3	2,5	2,4
Breisgau	4,3	4,5	3,6	3,6	2,6	3,1	2,5	2,4
Ortenau und Bühler- gegend	4,3	4,2	2,7	2,8	2,6	2,8	2,4	2,5
Südbaden	4,3	4,5	3,5	3,4	2,5	2,7	2,4	2,3
Oberes Neckartal	3,9	3,7	3,9	4,2	2,7	2,7	2,6	2,5
Enztal	5,0	5,0	3,4	3,3	2,5	3,0	2,7	2,7
Bodenseegebiet: (Tettang, Exclave Bruderhof- Hohentwiel)	5,0	5,0	5,0	5,0	2,0	2,4	2,4	1,7
Südwürttemberg - Hohenzollern	4,3	4,2	3,9	4,0	2,6	2,7	2,6	2,5
Baden - Württemberg	4,1	4,2	3,2	3,1	2,3	2,4	2,6	2,4

1) 1 = sehr gut = 3/4 bis voller Herbst, 2 = gut = 1/2 bis 3/4 Herbst, 3 = mittel = 1/3 bis 1/2 Herbst, 4 = gering = 1/6 bis 1/3 Herbst, 5 = sehr gering = weniger als 1/6 Herbst.